

Harry Potter – ein „moderner“ Aeneas?

1. Aufgabe: Was macht einen Helden aus? Überlege gemeinsam mit deinem/r Sitznachbar/in, welche Eigenschaften einen Helden auszeichnen.
2. Aufgabe: Lies die beiden Propezeiungen über Harry Potter und Aeneas aufmerksam. Arbeite anschließend mit deinem Sitznachbarn heraus,
 - ... was über das Schicksal der Figur ausgesagt wird,
 - ... welche Aufgabe oder Verantwortung die Figur übernehmen soll,
 - ... was es für einen „Auserwählten“ bedeutet, wenn sein Leben vorbestimmt scheint.
 Halte deine Ergebnisse (stichpunktartig) in der Tabelle fest.

Harry Potter	Aeneas
<i>„Der Eine mit der Macht, den Dunklen Lord zu besiegen, naht heran [...] und der Dunkle Lord wird Ihn als sich Ebenbürtigen kennzeichnen, aber Er wird eine Macht besitzen, die der Dunkle Lord nicht kennt... Und der Eine muss von der Hand des Anderen sterben, denn keiner kann leben, während der Andere überlebt... [...]“</i> aus: Harry Potter und der Orden des Phönix, Die verlorene Prophezeiung.	<i>„Du hast das Meer überstanden – aber an Land warten noch schlimmere Gefahren. In Italien wirst du viele Kämpfe durchstehen müssen, sogar einen neuen Achill besiegen. Es wird viel Blut fließen, und auch einige Götter, bleiben dir feindlich gesinnt. Du wirst erneut durch eine Frau ins Unglück geraten. Aber du darfst vor deinem Schicksal nicht weglaufen – geh mutig weiter, selbst wenn der Weg schwer ist.“</i> aus: Vergil, Aeneis 6, 83-97 (sinngemäß).

3. Aufgabe: Auf der folgenden Seite findest du Zitate aus *Harry Potter* und der *Aeneis*. Lies die Zitate und finde zu jedem Zitat die passende Parallele aus dem anderen Werk und verbinde sie mit einer Linie.
4. Aufgabe: Diskutiert anschließend, inwiefern Harry als ein „Remake“ von Aeneas gesehen werden kann.
5. SprinterAufgabe: Wenn du schon fertig bist, schau dir den Filmabschnitt aus „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes“ an. Lies dir dann den Textabschnitt aus Vergils *Aeneis* durch und arbeite heraus, wie die Autorin die Unterweltpassage in den Roman eingearbeitet hat.



Dumbledore: „Deine Mutter starb, um dich zu retten. Sie gab dir einen Schutz, der bis heute in deinen Adern fließt.“

Harry Potter und der Orden des Phönix, die verlorene Prophezeiung



„Also“, sagte Harry, „also heißt das, dass ... dass einer von uns den andern ... schließlich töten muss?“

„Ja...“, sagte Dumbledore.

Harry Potter und der Orden des Phönix, die verlorene Prophezeiung

Harry: „Ginny, hör zu... Wir können nicht zusammen sein. Ich muss jetzt einige Dinge erledigen.“

Ginny: „Ich wusste, dass es irgendwann passieren würde. Ich wusste, du würdest nicht glücklich sein, wenn du Voldemort nicht jagst. Vielleicht ist das der Grund, weshalb ich dich so sehr mag.“

Harry Potter und der Halbblutprinz, Das weiße Grabmal

Harry wandte sich zum Gehen, doch plötzlich ertönte eine laute, rüde Stimme hinter ihm. [...] Professor Trelawney war in ihrem Lehnstuhl erstarrt, mit schielendem Blick und offenen Mund. [...] Ihre Augen fingen an zu kullern. Sie sah aus, als würde sie gleich einen Anfall kriegen. Dann sprach sie erneut, mit derselben rüden Stimme, ganz ungewohnt aus ihrem Mund.

Harry Potter und der Gefangene von Askaban, Professor Trelawneys Vorhersage

Als sie diese Worte noch vor dem Tor ausruft, ändert sich plötzlich ihr Ausdruck, ihre Farbe, löst sich ihr haar; die Brust aber keucht, und in Raserei wallt wild ihr Herz, übergroß scheint sie zu sein und nicht menschlich ihre Stimme zu klingen...

Verg. Aen. 6, 46-50

Anchises sagt: „Folge dem Rat: Führe ausgewählte Männer, von Heldenmut beseelt, nach Italien. Ein hartes Volk musst du überwinden. Zuvor jedoch betritt die Unterwelt und suche die Begegnung mit mir.“

Verg. Aen. 6, 728-733

Venus hüllte Aeneas in eine Wolke, damit ihn niemand sehen oder verletzen konnte.

Verg. Aen. 1, 418-440 (sinngemäß)

Aeneas zu Dido: „Ich verlasse Karthago nicht aus freiem Willen – ich folge dem Befehl der Götter.

Dido: „Treuloser! Wehe, Wut lodert in mir und treibt mich um. Geh, fahr mit den Winden nach Italien, such dir ein Reich auf dem Weg durch die Wogen. Ich freilich hoffe, dass dich inmitten der Klippen deine Strafen ereilt und du oft noch Dido mit Namen rufst.“

Verg. Aen. 1, 331-361 (sinngemäß)

